



## Gewässerverschmutzungen

# Schwierige Wiederbesiedlung nach akuten Vergiftungen

**Nach den Negativrekorden der Vorjahre hat sich die Situation auch zwischen 2019 und 2022 leider nicht verbessert. So kam es im Kanton Bern in dieser Periode zu 522 bekannten gewässerrelevanten Schadenfällen. Akute Gewässerverschmutzungen können zu einem Totalausfall der Wasserorganismen führen. Insbesondere kleinere Bäche sind danach oft für längere Zeit nicht mehr besiedelt.**

Massive Gewässerverschmutzung am Thunersee durch den unbeabsichtigten Eintrag von Gülle am Nordufer bei Gunten. Bei solchen Havarien rückt in der Regel die Polizei aus, die allenfalls den kantonalen Schadendienst des AWA beizieht. Um das Ausmass besser abschätzen zu können, entnehmen die alarmierten Stellen jeweils Wasserproben.

Die Übersichtskarte der Gewässerverschmutzungen im Kanton Bern ist eine Art Fussabdruck der Besiedlung und wirtschaft-

lichen Nutzung. So konzentrieren sich die gewässerrelevanten Schadenfälle auf das dicht bevölkerte Mittelland, während etwa der Berner Jura und das Oberland vergleichsweise wenig betroffen sind. Akute Vergiftungen durch Öl und Treibstoffe bilden seit jeher die wichtigste Ursache der bekannten Verschmutzungen. Sie treten bis in die hintersten Winkel des Bernbiets auf, sofern ein Transportweg dorthin führt, doch liegen die Schwerpunkte auf den Ballungsräumen und Hauptverkehrsachsen. Bei den ebenfalls häufigen Unfällen mit Jauche korrelieren die Verschmutzungen hingegen stark mit der Tierdichte in den Hügelngebieten.

Die Statistik des AWA listet für die Periode zwischen 2019 und 2022 lediglich drei akute Gewässerverschmutzungen durch Pestizide



**Kanton Bern**  
**Canton de Berne**

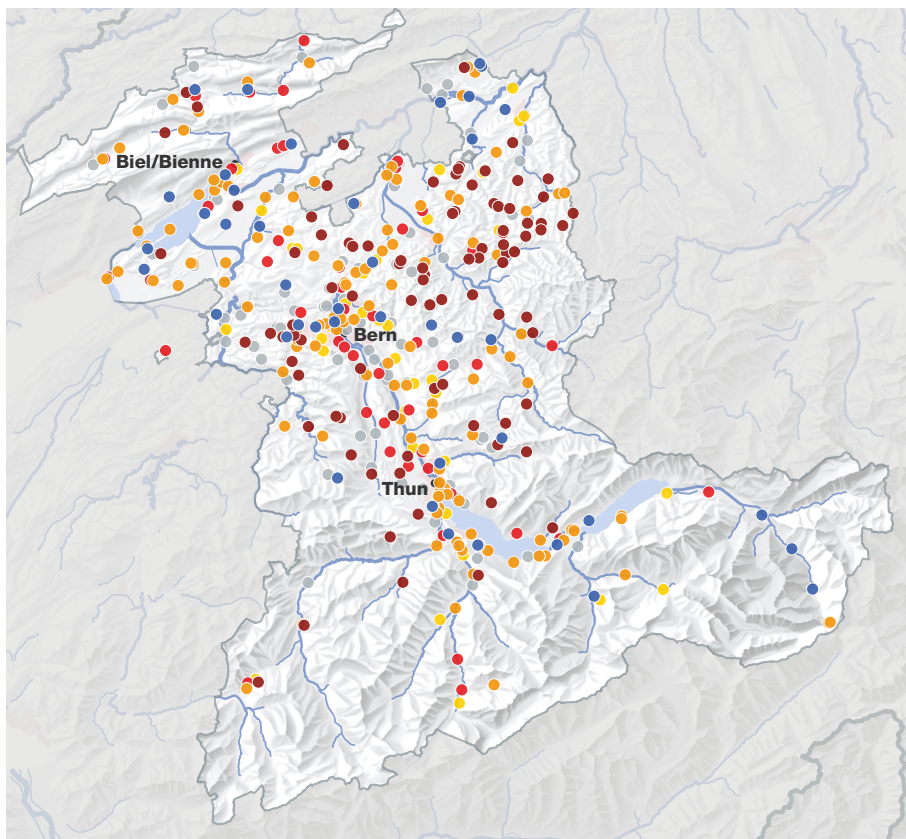
auf. Allerdings ist zu vermuten, dass sich eine Vielzahl solcher Fälle in der grossen Masse der Vergiftungen mit unbekannter Ursache verbirgt.

Nachdem bereits die Vorperiode neue Negativrekorde – mit gegenüber früheren Jahren deutlich höheren Ereigniszahlen – markierte, hat sich die Situation seither leider nicht verbessert. Vielmehr stiegen die Gewässerverschmutzungen insbesondere in den Jahren 2021 und 2022 nochmals deutlich an. Zugenommen haben dabei die Ereignisse mit Abwasser, Chemikalien und diversen Substanzen.

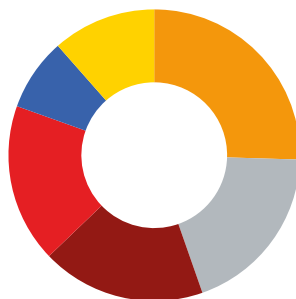
### Totalausfall der Wasserorganismen

Akute Gewässerverschmutzungen können in gravierenden Fällen innert kürzester Zeit einen Totalausfall der Wasserlebewesen verursachen. Betroffene Bäche sind danach oft für längere Zeit nicht mehr besiedelt. Dies gilt insbesondere bei Einträgen von Jauche oder Chemikalien. Im Gegensatz dazu erfolgen Verunreinigungen durch Abwasser – etwa aus Hochwasserentlastungen oder Fehlan schlüssen – häufig kontinuierlich und fallen dadurch auch weniger auf. Die Wiederbesiedlung hängt stark von der Vernetzung eines Gewässers und den Quell-Populationen verschiedener Organismengruppen in den Zuflüssen ab. Fehlen Nebenbäche als Rückzugsgebiete oder bestehen Wanderhinder nisse für Fische, so erschwert dies eine Erholung der Bestände.

### Gewässerverschmutzungen und ihre Ursachen



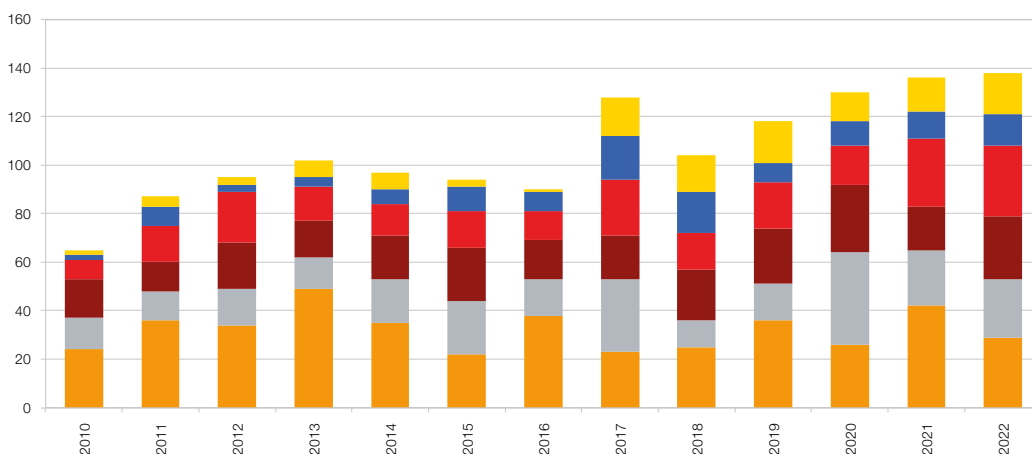
### Gewässerverschmutzungen 2019–2022: 522 Ereignisse



Anteile der verschiedenen Kategorien von gewässerrelevanten Schadenfällen an den 522 Ereignissen zwischen 2019 und 2022.

- Öle, Treibstoffe
- unbekannt
- Jauche
- Chemikalien
- Abwasser
- übrige

### Zeitliche Entwicklung der Schadenfälle



### Weitere Informationen

- > Schadedienst
- > Impressum, Editorial und weitere Faktenblätter